



Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde St. Reinoldi Rupelrath

Rupelrath: AKTUELL

Frieden

– mehr als nur ein Wort



Nr. 66: Dez. 2022 / Jan., Feb. 2023

IMPRESSUM



**Ev. Kirchengemeinde
St. Reinoldi Rupelrath**

Opladener Straße 5–7
42699 Solingen

Redaktion:

Matthias Clever
Heike Drees
Hartmut Gehring
Martina Gehring
Jutta Hartkopf
Ulrich Junghans
Corinna Ohlendorf

Verantwortlicher im Sinne des
Presserechts:
Pfarrer Matthias Clever

Sie erreichen uns unter:
(02 12) 88 13 60 01
gemeindebrief@rupelrath.de

Stand der Drucklegung:
Oktober 2022

Druckfehler und Änderungen
vorbehalten

Redaktionsschluss für die
nächste Ausgabe: **24.01.2023**

Auflage: 2.200 Exemplare

Druck: Gemeindebriefdruckerei

Weitere Infos im Internet unter:
www.rupelrath.de

**Konten für Spenden an unsere
Gemeinde
(Förderverein Rupelrath):**

IBAN:
DE85 3425 0000 0005 4047 93

Bitte immer Name, Adresse und
Verwendungszweck angeben!

© Foto Titelseite:
Sebastian / stock.adobe.com

Layout dieser Ausgabe:
Heike Drees



Pastoraler Dienst

Pfarrer Matthias Clever

Vorsitzender des Presbyteriums
Opladener Straße 9
(02 12) 22 66 06 73
clever@rupelrath.de



Pastorin Petra Schelkes

(02 12) 4 22 53
schelkes@rupelrath.de

Vikar Michael Mutzbauer

bis Juni 2023 in Elternzeit



Jugendbüro

neu: Opladener Str. 5
(01 74) 9 10 37 88

Jugendreferent Radek Geister

geister@rupelrath.de



Musik

Nadja Eckstein

(01 78) 73 04 52 8
DerKlavierling@web.de

Rena Schlemper

renaschlemper@aol.com



Gemeindezentrum Christuskirche

Opladener Straße 5–7

Astrid Hoppe

(01 77) 5 71 86 29
hoppe@rupelrath.de

Ralf Hoppe

r.hoppe@rupelrath.de

Familie Rink (Außengelände)

rink.barbara@t-online.de



Kapelle Rupelrath

Rupelrath 52

Sonja und Jörg van Bargaen

(Trauungen, Gottesdienste)
(02 12) 6 15 24 (ab 17:00 Uhr oder AB)
vanbargaen@rupelrath.de



Ralf Hoppe (Beerdigungen)

r.hoppe@rupelrath.de

Gemeindebüro

neu: Opladener Str. 5

Jutta Hartkopf

(02 12) 88 13 60 01
hartkopf@rupelrath.de



Friedhofsamt

Edith Hepp

(02 12) 287-126

www.rupelrath.de – nur einen Klick entfernt!



Der Frieden Gottes

Ich weiß nicht, was bei Ihnen der Begriff „Frieden“ auslöst. Frieden, das ist ein Wort, das mit so vielem verbunden werden kann. Der Begriff erscheint mir manchmal zu groß, zu schwierig, zu lebensfern. Wo ich hinsehe, sehe ich Unfrieden. Egal, ob wir an die vielfältigen Kriege denken, insbesondere an die schrecklichen Ereignisse in der Ukraine, an die Spannungen in unserer Gesellschaft, an Verteilungskämpfe um Wohlstand, Machtkämpfe in Firmen, Interessenskonflikte in Beziehungen. „Frieden“ – was für ein schweres Wort, und doch ein Wort, das Sehnsucht in mir weckt. Sehnsucht nach Harmonie, Lösung von Konflikten, weniger Egoismen. Mehr noch: Ich selber fühle mich ja oft auch gespalten, unzufrieden mit mir, mit Mitmenschen und Situationen, ja sogar unzufrieden mit Gott und mit meiner Beziehung zu ihm. Da wird „Frieden“ plötzlich sehr persönlich.

Um Frieden geht es ja auch beim Weihnachtsgeschehen. In der Weihnachtsgeschichte bei Lukas 2,14 heißt es: „Ehre und Herrlichkeit sei Gott in der Höhe, und Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht,“ – das singen die Engel, die Boten Gottes, bei der Verkündung der frohen Botschaft. Jesus kommt auf die Welt und zeigt uns das Wesen Gottes, mehr noch, er will Frieden schaffen.

Doch ist seit dem Weihnachtsgeschehen vor 2.000 Jahren die Welt friedlicher geworden? Ich weiß es nicht, vielleicht sähe sie sonst noch viel schlimmer aus. Eines aber weiß ich, wirklicher Frieden ist noch weit entfernt, von mir, unserer Gesellschaft, dieser Welt.

Andererseits: Ist das nicht eine tolle Botschaft des Friedens, dass Gott genau mit diesen oft so unfriedlichen Menschen seinen Frieden schließen will? Sozusagen in Vorleistung tritt, nicht wartet, dass wir Frieden schaffen, um uns dann als anständige Menschen anzunehmen. Nein, es ist genau umgekehrt: Er schließt Frieden mit uns Unfriedlichen. Die alte Sprache nennt das: Gnade. Wir sind trotzdem geliebt, obwohl wir so sind, wie wir sind. Wir müssen dies nur für uns auch annehmen, unser „Ja“ sagen: „Ja, Herr Jesus Christus, diesen Frieden will ich mir von Dir schenken lassen. Und dann verändere mich, dass ich Frieden in die Welt tragen kann.“ Was für eine Perspektive, das Angebot Gottes an

Dich und mich! Und das mit Wirkungen, die auf dieser Welt spürbar werden sollen – bei aller dann auch noch vorhandenen Unzulänglichkeit von uns. Spürbar in versöhnendem Verhalten, weniger Egoismen, Wertschätzung anderer, Einsatz für Gerechtigkeit und vielem mehr.

Aber stimmt das denn auch? Schränken die Boten Gottes das Angebot des Friedens mit Gott und für diese Welt nicht ein? Wie heißt es im Lukasevangelium: „Frieden auf der Erde für die Menschen, auf denen sein Wohlgefallen ruht“. Ja, ruht denn sein Wohlgefallen auf mir? Muss ich mir den Frieden Gottes nicht doch noch verdienen? Nein, so ist es nicht. Wohlgefällig ist es für Gott nicht, dass wir perfekt sind, wohl aber, dass wir uns nach ihm ausstrecken, mit offenem Herzen die Gottes-Gleichgültigkeit unserer Gesellschaft überwinden. Nicht Gott einen guten Mann (oder Frau) sein lassen, sondern fragen nach ihm und auch nach seinem Willen für uns.

Lieber Leser dieses Gemeindebriefes, das wünsche ich Ihnen und mir selbst: Immer wieder ein offenes Herz für Gott zu haben, nach IHM zu fragen, IHN zu suchen – mit aller Unzulänglichkeit unserer Person und bei allem Zweifel. Denn das IHN suchende Herz hat sein Wohlgefallen.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein friedvolles Weihnachten 2022, Frieden für uns persönlich, Frieden, der sich in der Welt ausbreitet und Frieden, den wir auch für die Kriege und den Unfrieden in dieser Welt von Gott erbitten.

Es grüßt sie ganz herzlich

Rainald Rasemann



Frieden ist mehr

Spricht man über das Thema Krieg und fragt danach, welche Haltung wir als Christen haben können, wird aus den konkreten Herausforderungen, die sich durch den Angriff Russlands auf die Ukraine ergeben haben, schnell klar: Frieden ist ja eigentlich viel mehr, als dass kein Krieg herrscht.

Das Wort der Bibel für den Frieden ist „Shalom“ und es ist ein Begriff, der das ganze Leben umgreift. Shalom steht für Wohlergehen und Heil, für ein Miteinander von Mensch und Gott, ein Füreinander von Menschen,



in dem sie sich gegenseitig Respektieren auch über Grenzen hinweg, für ein soziales Gefüge, in dem niemand ausgebeutet wird, in dem Schwache unterstützt werden, für eine gelebte Einheit von Mensch und Natur. Gott hat eine gewaltige Vision vom Frieden.

Aber ist das nicht eine Utopie, weil das auf dieser Erde gar nicht möglich ist? Es ist sicher so, dass das Gesamtpaket Shalom in seiner Realisierung über unsere Gegenwart hinausweist in Gottes Reich. Aber biblische Verheißungen sind nie eine Vertröstung auf das Jenseits. Sie sind immer auch eine gute Zusage für unser Leben hier. Und sie sind Anspruch an uns.

Fangen wir doch mit der Zusage an – Shalom umfasst alle Ebenen und fängt bei uns selbst an:

1. Mit Gott im Frieden sein – inneren Frieden finden

In so vielen Gesprächen, die ich führe, geht es um Konflikte in Familien, im Beruf, um Worte, die verletzen und einen nicht zur Ruhe kommen lassen. Das kennt wohl jeder von uns, dass wir etwas mit uns tragen, was uns den inneren Frieden nimmt und uns belastet. Es gibt Konflikte, die wir klären und bereinigen können. Aber es gibt auch die, die ungelöst bleiben. In Psalm 4 betet ein Mensch, der offensichtlich auch in einem Konflikt steht, und wendet sich an Gott: „HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes! Du erfreust mein Herz mehr als zur Zeit, da es Korn und Wein gibt in Fülle. Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne.“

Der Beter sagt ganz klar: Der innere Friede ist wichtiger als alles Materielle. Man kann „Korn und Wein“ oder was auch immer in Fülle haben und trotzdem ein getriebener und unzufriedener Mensch sein. Er formuliert deutlich, dass er bei Gott mehr findet als irgendwo anders. Die Gegenwart Gottes gibt ihm Frieden und Ruhe mitten in dem Konflikt.

Zuflucht und Frieden finden bei Gott – das können wir auch, indem wir beten und nicht die Verletzung und den Konflikt immer weiter im Herzen tragen. Indem wir die Menschen vor Gott bringen, die uns verletzt haben, die ganze Situation vor ihn bringen und sie abgeben bei ihm. In diesem

Moment geschieht etwas. Weil Beten Kraft hat. Ich selbst werde anders, wenn ich für einen Menschen bete, mit dem ich ein Problem habe. Und Gebet ist ja nicht so eine Art Therapie – was ich bete, das nimmt Gott wahr! Und dann ist es nicht mehr nur meine Last, sondern Jesus ist an meiner Seite und tritt für mich ein. Ich kann beginnen loszulassen. Und wir erleben, dass der Konflikt an Macht über mich verliert. Dass ich frei werde. Und Frieden in meinem Herzen einzieht.

Ich habe das selbst einmal in einem schwerwiegenden Konflikt erlebt, wie dieser Friede Gottes beim Beten immer mehr den Raum einnahm, den vorher Ärger und Unverständnis gefüllt hatten. Immer, wenn die negativen Gefühle hochkamen, habe ich gebetet und die Person, um die es ging, vor Gott gebracht. Das hat Zeit

gebraucht. Aber es ist Veränderung geschehen, die nicht aus mir selbst kam. Und ich habe Frieden bei Gott gefunden – mitten in diesem Konflikt.

Beten hat Kraft. Ist eine Macht, die wir nicht unterschätzen sollten. Weil sie uns verändert, eine Situation verändert. Jesus weiß genau, wie getrieben wir von vielem sind. Er sagt: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch!“ Er kann mir den Frieden geben, nach dem ich mich sehne. Mich ruhig machen, wo ich unruhig bin. Mir Gelassenheit geben, wo ich aufgewühlt bin. Und aus mir einen Menschen machen, der nicht immer nur seinen eigenen Impulsen folgt, sondern auf Gottes Stimme hört, die Frieden will. Frieden fängt bei jedem von uns persönlich an.

2. Frieden leben

Ob wir selbst Frieden haben, das hat Auswirkungen auf unser Leben und die Art, wie wir Menschen begegnen. Es macht einen Unterschied, ob ich mit Gott lebe und aus seinem Frieden lebe oder nach meinen Maßstäben und aus meiner Kraft – auch wenn da noch wahrhaftig genug übrig bleibt, wo ich zu schnell reagiere, falsch reagiere, meinen Willen über Gottes Willen stelle. Im Römerbrief, Kapitel 12, gibt Paulus Hinweise für das Leben in einer Gemeinde und das Verhalten von Christen: zur echten Liebe untereinander, darüber, Böses nicht mit Bösem zu vergelten. Und dann schreibt er: Ist's möglich, soviel an euch liegt, so habt mit allen Menschen Frieden.

Je nach Persönlichkeit spüren wir hier die Herausforderung, die in diesem Bibelvers steckt: Gott will, dass wir den Frieden, den er uns schenkt, auch selbst leben – auch gegenüber den Menschen, die uns feindlich begegnen, mit denen wir im Konflikt sind. Es ist die Jesus-Art Menschen zu begegnen, auch den mit seinem Blick zu sehen, der uns verletzt und Unfrieden mit sich bringt.

Ein Gedicht von Edwin Markham macht diese Haltung so deutlich:

Er zeichnete einen Kreis – und schloss mich aus
– Ketzer, Rebell, für ewig im Aus.

Doch die Liebe und ich hatten den Mut zu gewinnen:
wir zeichneten einen Kreis und ließen ihn drinnen.

Diese Liebe Jesu zu leben, die uns einem Menschen mit Frieden begegnen lässt, der uns unfriedlich entgegentritt – das ist eine echte Herausforderung. Den anderen nicht ebenfalls auszuschließen, sondern ihn im Namen Jesu im Kreis zu lassen: Das können wir nicht aus

eigener Kraft leben. Stellt euch das mal vor, wenn ihr das lebt und ausprobiert. Ganz anders reagiert als alle anderen. Den anderen nicht ausgrenzt, obwohl er euch vielleicht Unrecht getan hat. Schwer. Richtig schwer. Das schaffen wir nicht selbst. Das kann nur gelingen, wenn wir in solchen Situationen auf Jesus hören. Wir brauchen es, unseren Tag aus Gottes Geist und Gegenwart zu leben, damit wir im entscheidenden Moment nicht aus unseren eigenen Impulsen heraus reagieren. Wie oft habe ich das schon gemacht: spontan reagiert, völlig davon überzeugt, damit im Recht zu sein – und dann, wenn ich raus war aus der Situation, habe ich gemerkt: Das war nicht der Jesusweg, wie ich reagiert habe. Das war nicht Liebe und Frieden, sondern ich habe zurückgegeben, was ein anderer mir entgegengebracht hat. Auge um Auge – Zahn um Zahn. Ich habe den anderen ausgeschlossen aus dem Kreis, so wie er es mit mir getan hat.

Wir brauchen den engen Kontakt mit Jesus – in einer Situation kurz innehalten – im Gebet mit ihm in Kontakt sein. Und dann nicht aus dem Impuls heraus antworten, sondern den Jesusweg gehen: Den anderen im Kreis lassen, Gottes Frieden Raum geben.

Soweit es an euch liegt – habt mit allen Menschen Frieden! Frieden ist eine tägliche Herausforderung, nicht nur in der Politik sondern mitten in unseren Familien, im Beruf, in der Schule, wo auch immer wir mit Menschen zusammenleben. Mit Freunden in Frieden leben – so what! Das kann jeder. Mit allen Menschen – das sagt Paulus. Fangen wir doch einfach mit dem Nächsten an. Dem nächsten Konflikt. Dem nächsten Menschen, mit dem es mir schwerfällt. Das fängt heute an.



3. Friedensstifter sein

Gottes Idee vom Shalom geht weit hinaus über unser privates Leben, hat immer auch eine politische Dimension. Bei dem Thema Ukraine-Krieg spürt man, wie sehr das zur Zerreißprobe wird: Wenn ein Aggressor uns in den Konflikt wirft, aus dem es kein Entkommen ohne Schuld gibt. Sich gewaltsam wehren und dabei schuldig werden oder gewaltlos dem Aggressor die Macht zu überlassen und dadurch schuldig werden. Aber auch wenn es hier nicht den Weg ohne Schuld gibt, so gibt es so unendlich viele Stellen, an denen Gott uns haben will als seine Leute, damit wir eintreten für Frieden.

Und das allererste ist, dass er uns raus ruft aus unserem Kreisen um uns selbst und uns in die Verantwortung stellt. Wir sollen leben als Gottes Leute, die seine Vision von Shalom in die Welt bringen. Und das heißt als erstes: hinsehen und wahrnehmen. Frieden stiften heißt nicht in erster Linie, sich in einen Konflikt einzumischen. Es heißt vielmehr, ein waches Auge zu bekommen und sich die Mühe zu machen, zu verstehen, was auf unserer Welt geschieht. Mit unserer Natur – Gottes Schöpfung. Mit der sozialen Gerechtigkeit und dem Frieden unter Menschen.

Wo müssen wir in unserem Land und weltweit für soziale Gerechtigkeit eintreten, damit Frieden überhaupt möglich wird? Hinsehen und nicht Wegschauen im Namen Gottes. Das fordert Jesus von uns. Das ist schon Thema im Alten Testament, weil es Gottes Wesen ist,

dass er sich sorgt um seine Menschen. So ist beispielsweise das Buch des Propheten Amos ein Plädoyer im Namen Gottes für Gerechtigkeit. Für soziale Gerechtigkeit. Gegen die Unterdrückung der Armen und Luxusleben auf deren Kosten. Wirtschaftliche Straftaten werden klar benannt. Amos schaut hin und schweigt nicht. Das ist die Aufgabe jedes Christen, jeder Christin: Im Namen Gottes hinzuschauen und sich dafür einzusetzen, dass Frieden möglich wird. Dass alle Menschen genug Wasser, genug Nahrung, genug Bildung erhalten, dass es soziale Gerechtigkeit gibt.

Wer denkt, dass christlicher Glaube keine Alltagsrelevanz hat, der hat nicht wirklich hingeschaut bei den Botschaften des Alten und Neuen Testaments. Gott ist ein Gott, der sich einmischt, der Gutes will, der Shalom will – für alle seine Geschöpfe.

Er sucht uns als seine Friedensstifter und -stifterinnen. Als Menschen, die wach sind. Die den Frieden suchen. Die zum Frieden mahnen. Die kreativ werden für den Frieden.

Petra Schelkes

(gekürzte Predigt aus dem FreiRaum-Gottesdienst vom 28.8.2022)





Liebe nach.barn,

wir freuen uns über alle, die in den letzten Monaten im nach.bar hereingeschaut haben und über die vielen herzlichen Begegnungen bei unterschiedlichsten Angeboten.

Ein ganz besonderer Abend war das Sofakonzert mit Florian Kierstein – authentisch, emotional, ehrlich – im gut besuchten nach.bar. Da trifft man plötzlich Nachbarn, die man schon lange nicht gesehen hat, kommt ins Gespräch bei Brause oder Wein. Musik verbindet und bietet Gesprächsstoff – willkommen beim nächsten Mal!

Ein Highlight war auch „Kreativ mit Kathi“: Kathi Ermen hat uns mit Kreativität und Einfühlungsvermögen begeistert, als eine bunt gemischte Runde von Frauen kreativ wurde und wunderschöne Türkränze auf der Basis von Wäschereibügeln erstellte. Zwanglos dabei reden und die Atmosphäre genießen! Das machen wir wieder!



Begeistert haben uns auch die Abende mit „brot&wein“ – wer Abendmahl als steif und fremd empfindet, hat hier die Möglichkeit zu erleben, wie wir miteinander am langen Tisch sitzen und miteinander Gottes Gegenwart feiern – ganz schlicht und echt – bei Kerzenschein, während hinter uns die Busse fahren. Eine Einladung es einmal mitzuerleben.



Unser Café „Apfelkuchenmittwoch“ lädt zu einem gemütlichen **Weihnachtsspecial am 14. Dezember** – herzlich willkommen zu einem stimmungsvollen Nachmittag!

Und in der Weihnachtszeit möchte das nach.bar auch noch einmal „Spuren im Stadtteil“ setzen – halten Sie die Augen offen – vielleicht entdecken Sie eine davon?

Herzlichst

Ihr nach.bar-Team



Termine Dezember:

03.12.: Frühschicht – Brotzeit für Männer, 9:00 Uhr
 05.12.: Nordic Walking, 11:00 Uhr
 08.12.: brot&wein – das Abendmahl, 19:00 Uhr
 14.12.: Apfelkuchenmittwoch Weihnachtsspecial, 15:30 Uhr

Termine Januar:

07.01.: Frühschicht – Brotzeit für Männer, 9:00 Uhr
 09.01.: Nordic Walking, 11:00 Uhr
 11.01.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 Apfelkuchenmittwoch, 15:30 Uhr
 16.01.: Nordic Walking, 11:00 Uhr
 17.01.: Workshop mit der Psychologin Ann Kristien Kraft: „Schlüssel zur Selbsterkenntnis“, 19:00 Uhr (Anmeldung über www.nachbar-aufderhoehe.de)
 18.01.: Sofakonzert, 19:30 Uhr (Anmeldung über www.nachbar-aufderhoehe.de)
 25.01.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 Apfelkuchenmittwoch, 15:30 Uhr
 26.01.: Nordic Walking, 16:00 Uhr
 30.01.: Nordic Walking, 11:00 Uhr

Termine Februar:

01.02.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 04.02.: Frühschicht – Brotzeit für Männer, 9:00 Uhr
 08.02.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 Apfelkuchenmittwoch, 15:30 Uhr
 09.02.: Nordic Walking, 16:00 Uhr
 brot&wein – das Abendmahl, 19:00 Uhr
 13.02.: Nordic Walking, 11:00 Uhr
 15.02.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 Karaoke mit Sinje, 19:30 Uhr (Anmeldung über www.nachbar-aufderhoehe.de)
 22.02.: Co-Working Space, 8:00 Uhr
 Apfelkuchenmittwoch, 15:30 Uhr
 23.02.: Nordic Walking, 17:00 Uhr
 27.02.: Nordic Walking, 11:00 Uhr



Ich sitze morgens früh in meinem Hotelzimmer und bereite mich auf den kommenden Tag mit etlichen Herausforderungen vor. Da ist das eine und andere Besorgniserregende dabei. Es poppt gerade auf meinem Tablet eine Erinnerung der Online-Bibel YouTube-Version auf: „Nimm dir Zeit für Gott, nimm dir Zeit für ein Gebet und bringe dein Anliegen vor ihn.“

Ich folge dem Vorschlag und lasse los und für einen Moment Sorgen Sorgen sein. Tatsächlich wurde ich währenddessen ruhiger und gelassener und hatte echt Frieden für die Anliegen gefunden. Es tat einfach nur gut, sich nicht mehr zu ängstigen. Die Gedanken hatten mich nicht mehr im Griff, und ich konnte gelassen ans Tagwerk gehen.

Axel Hoppe

Ich empfinde es als großes Privileg, in Friedenszeiten aufgewachsen zu sein und das Leben gestalten zu können. Wie wertvoll und wie zerbrechlich Frieden ist, wird erst richtig bewusst, wenn er gefährdet ist. Meine friedlichsten Momente sind oft mit der Natur verbunden: ein Sonnenuntergang am Meer, ein grandioser Sternenhimmel oder zirpende Grillen an einem Sommerabend.

Ute Clemens



Zum Thema Frieden fällt mir auf Länderebene Krieg ein. Frieden bedeutet natürlich keinen Krieg. Keine Gewalt.

Ich denke, im Privaten muss es nicht konfliktlos zugehen. Aber Konflikte sollten ohne Gewalt ausgetragen werden.

Frieden habe ich, wenn ich mich nicht mit den Verhältnissen anderer vergleiche und mich über meine Talente freue und meine Macken annehmen kann.

Zum Frieden gehört, für andere Menschen da sein, Dinge tun, Ruhm und Anerkennung sind nicht wichtig, im Dienst sich hinten anstellen und nicht fragen, was ich davon habe.

Zufriedenheit ist eine innere Einstellung/Dankbarkeit.

Frieden bekomme ich durch viele Bibelverse, Lieder, gute Gespräche – jemand hört zu oder ich höre zu.

Edelgard Schürtz



Für mich vermittelt ein schlafendes Baby ein Stück Frieden. Und es erinnert mich an den großen Frieden, den Gott mir schenken will, wenn ich in seiner Hand geborgen bin.

Elisabeth Rex



Mir persönlich geht es schon seit Jahren (Jahrzehnten) so, dass ich am besten zu meinen persönlichen Friedensmomenten finde, wenn ich ganz ruhig in der Natur sitze und alles, was mich umtreibt, ablege. Am besten geht das für mich an einem See oder am Meer. Eine dieser Gelegenheiten habe ich mal in folgende Worte gefasst:

*Stille muss uns umfassen.
Stille, die uns auf die Schöpfung besinnen lässt.
Stille, die uns die Augen öffnet für das Kleine und Zarte wie auch für das Große und Gewaltige.
Stille, die uns das Herz öffnet, um voll Dank dies alles in uns aufzunehmen und zu lieben.
Stille muss uns umfassen, damit wir die Macht Deines Wortes in der Schöpfung verspüren.*

Christian Rex



Meine persönlichen Friedensmomente erlebe ich allein oder mit anderen, sie werden mir geschenkt:

In der Natur erlebe ich, wie klein ich in Gottes unglaublich vielfältiger Schöpfung bin und wie wunderbar ineinandergefügt vom Kleinsten zum Großen alles ist: Wenn ich zum Beispiel eine Libelle betrachte, einen Regenbogen, den Zug der Kraniche erlebe oder den Mond (am liebsten als schmale Sichel) betrachte.

In der Stille, die manchmal, unverhofft Frieden schenkt: Wenn ich auf dem Heimweg spontan eine Kirche betrete, mich still in die Bank setze und spüre, wie meine Gedanken zur Ruhe kommen und die Atmosphäre des Raumes und vielleicht die Gegenwart anderer Beter meinen inneren Aufruhr besänftigen. Oder, eine ganz frische Erfahrung, wenn wir in unserem Hauskreis gemeinsam still sind.

Sabine van Eick

Dezember

- 01.12. Do** 15:00 **Frauenkreis:** Adventsfeier
17:30 **Besuchsdienstkreis**
- 02.12. Fr** 19:30 Konzert „**Better Days Ahead**“ (s. S. 18)
- 03.12. Sa** 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 04.12. So** **2. Advent**
10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)
anschl. Büchertisch
10:30 **Gottesland** – Musicalprobe
19:30 **Worship-Gottesdienst**

- 06.12. Di** 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus
- 08.12. Do** 15:00 **55+**: Weihnachtliches Miteinander
- 09.12. Fr** 19:00 **Jugendgottesdienst Feierabend**
in der Christuskirche
- 10.12. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 11.12. So** **3. Advent**
10:30 **Gottesdienst**
(Superintendentin Dr. Ilka Werner)
anschl. Büchertisch
10:30 **Gottesland** – Musicalprobe
18:00 **Gottesdienst zum Gedenken an verstorbene Kinder** in der Christuskirche (Pfarrerinnen Tomalik u. Team)

- 13.12. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
- 14.12. Mi** 10:00 **Männertreff**
20:00 **Chorprobe „Skylights“**
- 16.12. Fr** 17:00 **Weihnachts-Gottesdienst** der Bethanien-Kita in der Christuskirche
19:00 **Ü18** im Scandalon
- 17.12. Sa** 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

- 18.12. So** **4. Advent**
10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Golz)
anschl. Büchertisch
10:30 **Gottesland** – Musicalprobe

- 21.12. Mi** 20:00 **Chorprobe „Skylights“**

()*: Aufgrund der Renovierung der St. Reinoldi Kapelle stehen die dort stattfindenden Gottesdienste Heiligabend und Silvester unter Vorbehalt (alternativ: in der Christuskirche). Bitte beachten Sie die Informationen auf unserer Homepage: www.rupelrath.de.



©Foto: pwmotion / stock.adobe.com

24.12. Heiligabend

(Bitte beachten Sie die Hinweise unten links!)

- 15:00 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Schattenspiel (Pfr. Clever)
- 16:30 **Familiengottesdienst** in der Christuskirche mit Kindermusical (Pastorin Schelkes/Sylvia Remillong)
- 17:00 **Christvesper** in der St Reinoldi Kapelle (Pfr. i. R. Ermen) (*)
- 23:00 **Christmette** mit Chor (Pfr. Clever) (*) mit Fackelwanderung zur St. Reinoldi Kapelle (Treffpunkt Christuskirche um 22:00 Uhr)

25.12. 1. Weihnachtsfeiertag kein Gottesdienst

26.12. 2. Weihnachtsfeiertag

- 10:30 **Weihnachtslieder-Gottesdienst** (Pfr. Clever)

- 31.12. Sa** 18:00 **Silvester-Gottesdienst** (*) zur Jahreslosung mit Abendmahl in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

Januar

- 01.01. So** **11:00 Neujahrs-Gottesdienst** zur Jahreslosung (Pfr. Clever)

- 03.01. Di** 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

- 08.01. So** 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. i. R. Ermen)
10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

- 10.01. Di** 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen
15:00 **Gebetsnachmittag** im Gemeindehaus der FeG

- 11.01. Mi** 19:00 **Allianz-Gebetsabend** in der Christuskirche
20:30 **Chorprobe „Skylights“**

12.01. Do 15:00 **Frauenkreis:** Vorstellung der Jahreslosung „Du bist ein Gott, der mich sieht!“ mit Pfr. i. R. Ermen

13.01. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

14.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

15.01. So 10:30 **Gottesdienst** (Prädikant Genscher)

18.01. Mi 10:00 **Männertreff**

19.01. Do 15:00 **55+:** Zuhören – eine Kulturtechnik mit Elke Henschel

20.01. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

21.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

22.01. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** (Pastorin Schelkes)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

25.01. Mi 20:00 **Chorprobe „Skylights“**

26.01. Do 15:00 **Frauenkreis:** „Tanzen im Sitzen“ mit Gymnastik für Arme, Schulter, Nacken

27.01. Fr 20:00 **„Rupelrath on Ice“ – Gemeinde-Eislaufen im Ittertal**

28.01. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

29.01. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

Februar

02.02. Do 15:00 **55+:** Wie bete ich richtig? mit Rainald Rasemann

03.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

04.02. Sa 14:00 **KIWI** – der Action-Samstag für Kinder
19:00 Jugendcafé **Scandalon**

05.02. So 10:30 **Gottesdienst** (Pfr. Clever)

07.02. Di 18:00 **Beten für ...**
Gebetstreff im Gemeindehaus

08.02. Mi 20:00 **Chorprobe „Skylights“**

09.02. Do 15:00 **Frauenkreis:** Vortrag „Wie es früher zugeht im Bergischen Land“ mit Olaf Link

10.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

11.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

12.02. So 10:30 **Gottesdienst** mit Abendmahl (Pfr. Clever)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

14.02. Di 9:00 **Muckefuck** Frühstück für Frauen

16.02. Do 15:00 **55+:** Gedanken zur Jahreslosung 2023 mit Pfr. i. R. Ermen

17.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

18.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

19.02. So 09:30 **Frühgottesdienst** in der St. Reinoldi Kapelle (Pfr. Clever)

11:00 **ECHTZEIT** (vormals Elf Uhr-Gottesdienst (Pastorin Schelkes)

11:00 **Action-Sonntag für Kinder** (während des Gottesdienstes)

anschl. Kaffeetrinken und Pizzaessen

22.02. Mi 10:00 **Männertreff**

20:00 **Chorprobe „Skylights“**

23.02. Do 15:00 **Frauenkreis:** „Ein Mensch“ – Gedichte von Eugen Roth mit Monika Heeland

17:30 **Besuchsdienstkreis**

24.02. Fr 19:00 **Ü18** im Scandalon

25.02. Sa 19:00 Jugendcafé **Scandalon**

26.02. So 10:30 **FreiRaum-Gottesdienst** (Ü18-Kreis)

10:30 **Gottesland** – der Kindergottesdienst

„Zeit zum Reden“ künftig nach Vereinbarung

Wir glauben, dass der Bedarf zu einem persönlichen Gespräch mit einer Vertrauensperson, einer/einem ausgebildeten Seelsorger/in weiterhin da ist. Damit beide Seiten besser zueinander finden, wird dieses Angebot nun von einer bestimmten Zeit gelöst; es gibt die Möglichkeit, einen Termin persönlich zu vereinbaren. Dazu stehen gerne zur Verfügung:

- Pastorin Petra Schelkes, Tel. (02 12) 4 22 53, schelkes@rupelrath.de
- Pfr. Matthias Clever, Tel. (02 12) 22 66 06 72, clever@rupelrath.de
- Pfr. i. R. Hans Wilhelm Ermen, Tel. (02 12) 6 68 32, hwermen@t-online.de
- Prädikant Dieter Goltz, Tel. (0 21 73) 91 39 43, dietergoltz.langenfeld@gmx.de

Rupelrath on Ice

Gemeinde-Eislaufen für Jung und Alt
Freitag, 27.01.23, 20:00 – 22:00 Uhr im Ittertal
Eintritt frei, Schlittschuhe bitte mitbringen oder ausleihen



Solar-Strom für unsere Gemeinde

Für unsere künstliche LED-Beleuchtung und kirchliche Aktivitäten nutzen wir Strom, der trotz Ökostrom-Label immer noch zu einem hohen Anteil aus fossilen Energiequellen erzeugt wird. Das beinhaltet den Ausstoß von CO₂-Treibhausgas und trägt zur Klimakatastrophe bei, auch zu Lasten der zukünftigen Generationen. Gott hat nach biblischer Überlieferung durch sein Wort das Licht erschaffen und uns die Sonne an den Himmel gestellt, um Tag und Nacht zu unterscheiden. Auch über Rupelrath spendet sie reichlich Licht. Wir müssen es nur sammeln, um damit einen Teil unseres Stroms selbst zu erzeugen.

Ein Stück schräge Fläche auf dem Dach des Gemeindefaßes neben der Christuskirche ist nicht verschattet und reicht für eine kleine Photovoltaikanlage von 10 kWp. Sie würde im Jahr ca. fünf Tonnen CO₂ und ca. 1.500 € Stromkosten einsparen.

Das Projekt ist ein konkreter Schritt Richtung des beschlossenen CO₂-Null-Emissionziels unserer rheinischen Landeskirche. Damit es nicht nur auf dem Papier steht, sondern so schnell wie möglich Wirklichkeit wird, bedarf es der Eigeninitiative der Gemeinden. Die Investitionskosten werden aktuell auf ca. 17.000 € geschätzt. Alles, was jetzt noch fehlt, ist Geld, das wir nicht aus dem Budget für wichtige Kernaufgaben abzwacken wollen. Sie können also mit einer Sonder-spende zur Nachhaltigkeit unserer Energienutzung beitragen. Sobald die Hälfte der Spendensumme eingegangen ist, können wir starten!

Spendenkonto: IBAN DE85 3425 0000 0005 4047 93
(Förderverein Rupelrath)
Verwendungszweck: Solar Rupelrath

Technische Fragen zur geplanten Anlage beantwortet gerne Hans Jürgen Schmitz.

Alexander Krüger

Schokolade essen mit gutem Beigeschmack

Wie wäre es, wenn wir unsere Welt gerechter und reicher machen würden, uns für faire Lebens- und Arbeitsbedingungen, für Klimaverbesserungen und eine lebenswerte Umwelt einsetzen – durch Schokolade-Essen? Das schmeckt nicht nur gut. Jeder von uns kann es tun beim Einkauf, bei der Wahl unserer Schokolade. Es gibt Schokoladenhersteller, die für diese guten Ziele produzieren. Dies ist ein lobenswerter Trend.

Lassen Sie uns neugierig und gewillt sein, solche Schokoladen in unseren Läden, Discountern und Online-Shops zu entdecken und zu kaufen, damit die gesellschaftliche Nachfrage nach fairen Produkten im Handel immer mehr verstärkt wird.

Mittlerweile gibt es eine Reihe von Fairtrade-Schokoladen. Das Fairtrade-Siegel steht für fair angebaute und gehandelte Produkte, bei denen sämtliche Zutaten (schwarzer Hintergrund) bzw. die



angegebenen Zutaten (weißer Hintergrund) bestimmten Standards unterliegen und die Lieferkette rückverfolgbar ist. Ziel der Fairtrade-Initiative ist es, den Kleinbauern-Kooperativen sicherere Arbeitsbedingungen zu schaffen durch stabilere Mindestpreise sowie Prämien. (Alle Schokoladenhersteller benennen die jeweiligen Kooperativen, die sie unterstützen.) Zudem müssen bestimmte Umweltfaktoren berücksichtigt werden. All diese Standards werden kontrolliert. Weiteres zum Fairtrade-Siegel findet man im Internet. Die bloße Kennzeichnung „fair“ hingegen ist nicht gesetzlich geregelt. „Bio“-Qualität bedeutet darüber hinaus, dass (weitgehend) verzichtet wird auf chemische Pflanzenschutz- und Düngemittel, Gentechnik, Zusatz- und Konservierungsstoffe sowie Palmöl.

Einige zertifizierte Fairtrade -Schokoladen stellen wir im Internet kurz vor im Hinblick auf ihre Besonderheiten, Vertriebsorte und Zielsetzung:

==> bitte QR-Code scannen



Gemeindeleben und Energie sparen

Fragen rund um den Energieverbrauch beschäftigen uns auch im Blick auf das Gemeindeleben. Wir haben Verantwortung für die immer knapper werdenden Ressourcen und wollen dazu beitragen, dass wir gemeinsam auch finanziell gut durch den Winter kommen. Andererseits möchten wir einladend und auch nach außen sichtbar bleiben. Wir haben uns deshalb für ein Gesamtpaket entschieden, das beides im Blick behält und Schwerpunkte setzt:

Der Dachboden der Kirche über der Decke des Kirchraums ist fachmännisch gedämmt worden. Damit ist die größte Fläche, die zum Wärmeverlust führte, abgedichtet. Die Kirchenfenster machen in der Gesamt-Außenfläche nur einen recht kleinen Teil aus.

Der Kirchraum wird für die kleinen Anlässe innerhalb

der Woche (Musik- und Chorproben, KIWI, Konfi-Arbeit, Offene Kirche, Andachten) nicht mehr geheizt, bleibt aber auf einer Grundtemperatur, die für den Schutz der Orgel und der technischen Geräte nötig ist. Sonntags aber lassen wir die Kirche nicht kalt, dann soll dieser Raum einladend und auch behaglich sein. Denn der Gottesdienst und die Begegnungen davor und danach haben für uns eine zentrale Bedeutung, und es fällt leichter, sich innerlich und füreinander zu öffnen, wenn man die Winterjacke dabei auch ablegen darf.

Der gut gedämmte neue Saal wird darüber hinaus im Winter zum zentralen Ort für Veranstaltungen, Gruppen und Sitzungen, sodass auch die anderen Räume weniger geheizt werden müssen.

Die Stromkosten durch Innen- und Außenbeleuchtung machen durch die moderne LED-Technik nur einen sehr geringen Anteil aus, so dass hier nicht reduziert wird.

Gut „gerüstet“

– Arbeiten in der St. Reinoldi-Kapelle

Das Innere der St. Reinoldi Kapelle ist aktuell nicht wiederzuerkennen, der gesamte Kirchraum ist eingerüstet. Für die hohe Decke ist eine zweite Ebene entstanden, wofür eigens zwei Säulen eingezogen wurden. Die Putz- und Malerarbeiten sind in vollem Gange, anschließend geht es an die Säuberung und Ausbesserung der historischen Fresken und schließlich an die Reparatur des Steinbodens.



Neue Unterstützung im Jugendbereich

Seit einiger Zeit haben wir im Jugendbereich neben den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch drei Personen, die eine kleine, befristete Anstellung haben.



Leon Keller (praktische Arbeiten)

Er unterstützt uns tatkräftig im Scandalon im Bereich Gemeindemanagement. Egal, ob eine Wand gestrichen werden muss, eine kreative Lösung für die Bühnenelemente gesucht ist, der Kreativraum wieder mal geordnet werden

muss oder ein paar Bilder an die Wand sollen: Leon ist der Mann für alle Fälle.



Ilva Schwedhelm (Bandarbeit)

Sie studiert Musik und unterstützt uns seit einiger Zeit im Bereich der Bandarbeit. Aus dem letzten Konfijahrgang haben sich einige zu einer Band zusammengeschlossen und üben derzeit immer montags fleißig im Scandalon.



Nele Thiessen stellt sich selbst vor:

Seit meiner Konfirmation durfte ich die Jugendarbeit als Teilnehmerin bei zahlreichen Veranstaltungen lieben und schätzen lernen und bin mit der Zeit selbst ein aktiver Teil davon geworden.

Es macht mir Spaß, die Jugendarbeit mitgestalten zu dürfen und dabei mit so vielen tollen Leuten Zeit zu verbringen, weshalb ich auch Mitglied im Jugendleitungsteam bin und auf die Freizeiten als Mitarbeiterin mitfahre.

Deshalb freue ich mich jetzt um so mehr, die Jugend weiter unterstützen zu können, zum Beispiel durch einen Hauskreis oder durch mein Mitwirken bei der Freizeitplanung.

Hauskreise

Nach der Freizeit haben wir einen Bibelkreis gestartet mit 40 Tagen Bibellesen (Bibel. Echt. Jetzt!). Im Anschluss startet unser neuer Jugendhauskreis immer donnerstags von 16:15-18:00 Uhr. Wir haben eine Ankommensphase und beginnen dann um ca. 16:30 Uhr mit unserem Austausch, lesen in der Bibel und beten zusammen. Anschließend kann man auch noch etwas Zeit im Scandalon verbringen. Jede und jeder ist herzlich willkommen.

PrimeTime

Im September ist mit „PrimeTime“ ein neuer Jugendgottesdienst an den Start gegangen.

Bei „WohnRaum“, unserem gemeinsamen Wochenende im Gemeindehaus, haben wir überlegt, was unserer Jugend gerade fehlt – und das Ergebnis ist ein hochmotiviertes Team, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, jeden zweiten Samstag im Monat parallel zum Jugendcafé Scandalon einen kleinen Gottesdienst zu feiern, für Jugendliche, von Jugendlichen. Denn nicht nur die Planung, die Moderation und die Musik kommen aus der Jugend, auch bei der kleinen Andacht gibt es den Raum und die Möglichkeiten für Mitglieder unserer Jugend, sich auszuprobieren und erste Erfahrungen darin zu sammeln, von ihren Erlebnissen mit Gott zu erzählen.

Mit der Durchführung während des Jugendcafés Scandalon wollen wir auch Menschen, die sonst vielleicht nicht den Weg in die Gemeinde für einen Gottesdienst auf sich genommen hätten, erreichen.

Bei unserem zweiten Treffen ging es um das Thema „Freundschaft“. Passend dazu gab es die Möglichkeit, anonym eigene Gebetsanliegen zu teilen. Es wurde noch während des Gottesdienstes dafür gebetet. Wir beschäftigen uns also mit für uns relevanten Themen und hören über diese immer mehr von Gott und wie er in unserer Jugend wirkt.

Termine

Regelmäßige Termine:

dienstags, 19:00 Uhr:

Jugendhauskreis (Lars Flemm)

donnerstags, 16:30 Uhr:

Jugendhauskreis (Nele Thiessen)

freitags, 19:00 Uhr:

Ü18 im Scandalon (Rainald Rasemann)

samstags, 19:00 Uhr:

Scandalon (Laura Wenske, Moritz Hoppe)

2. Samstag im Monat, 20:15 Uhr

(erstmals am 10.12.2022):

PrimeTime

09.12.2022: Jugendgottesdienst Feierabend, 19:00 Uhr

Gebetsanliegen

Dankt mit uns für:

- den Start von PrimeTime und dem neuen Hauskreis
- die starke Unterstützung in der Jugendarbeit
- einen motivierten Konfijahrgang

Bittet mit uns für:

- gute Ideen für die Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis und den Nachbargemeinden
- Wohnwoche und truestory (Jugendevangelisation) vom 22.03–26.03.2023 (Infos im nächsten Gemeindebrief)
- eine neue hauptamtliche Mitarbeiterin oder einen hauptamtlichen Mitarbeiter, die/der gut zu uns passt





Geburtstage Dezember

Dezember

Kollektenplan Weihnachten / Silvester

Datum	Klingelbeutel	Ausgangskollekte
Heiligabend		
24.12.2022, 15:00 Uhr Familien-GD	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde	Brot für die Welt
24.12.2022, 16:30 Uhr Familien-GD	Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde	Brot für die Welt
24.12.2022 17:00 Uhr (oder 18:00 Uhr) Christvesper	Ukraine-Hilfe des Diakonischen Werkes	Brot für die Welt
24.12.2022 23:00 Uhr Christmette	Ukraine-Hilfe des Diakonischen Werkes	Brot für die Welt
Weihnachten		
25.12.2022	kein Gottesdienst	
26.12.2022	Alabaster Jar e. V., Berlin	Hilfen zur Erhaltung von Kirchengebäuden: Union Evangelischer Kirchen/Stiftung KiBa
Silvester		
31.12.2022	Alabaster Jar e. V., Berlin	Verbreitung des Evangeliums in der Welt • Vereinte Evangelische Mission • Stiftung Deutsche Bibelgesellschaft

Geburtstage Dezember

Geburtstage Februar

Geburtstage Januar

Januar

Februar

*Wer 75 Jahre, 80 Jahre und älter wird, dessen Geburtstag wird im Gemeindebrief veröffentlicht - und der erhält einen Geburtstagsbesuch unserer Gemeinde. Wer nicht möchte, dass sein Name im Gemeindebrief veröffentlicht wird, der teile das bitte der Gemeindebriefredaktion oder Pfr. Clever mit.
Aus datenschutzrechtlichen Gründen verzichten wir bei den Geburtstagen auf die Angabe der Adresse.*





Die Gruppe „Better Days Ahead“ um den Schlagzeuger Gerd Wypior freut sich, am **2.12.2022 ab 19:30 Uhr** im Scandalon Jazzrock der achtziger und neunziger Jahre präsentieren zu können.

Sie interpretieren ihr Repertoire mit funky-groovigen Melodien zu gut hörbarer und eingängiger Musik.

Gemeinde – ein Platz für mich?

Als Gemeindeleitung haben wir dankbar die vielen Menschen vor Augen, die schon über Jahre innerlich mit unserer Gemeinde verbunden sind. Beziehungsgeschichte(n) nicht nur mit „der Gemeinde“, sondern mit konkreten Menschen, mit allen schönen und auch schwierigen Erfahrungen. Gleichzeitig haben sich gerade in den letzten Jahren unsere Lebensgewohnheiten und die persönlichen Bedürfnisse stark verändert, was oft auch die eigene Teilnahme am Gemeindeleben betrifft.

Wie gelingt es, wieder anzuknüpfen, einen Platz in der Gemeinde (neu) zu finden – in einer Gemeinschaft, die den Glauben stärkt und durch die eigenen Gaben bereichert wird? Welche Schritte dazu sind künftig nötig? Diese Fragen haben wir Ende Oktober in zwei Gottesdiensten miteinander geteilt (nachzuhören auf unserem Youtube-Kanal „Rupelrath“) – und dann auf der Gemeindeversammlung dazu auch Resonanz bekommen. Wir nehmen dieses wichtige Anliegen auch mit in die Planungen für das kommende Gemeindejahr.

Die Rupelrath-App kommt!

Kommunikation, die leicht zugänglich ist und niemanden, der dabei sein möchte, ausschließt – das ist ein wichtiger Schlüssel, um in der Gemeinde beheimatet zu sein. Aktuell vernetzen unzählige WhatsApp-Gruppen und Mailverteiler die Teams, Gemeindegruppen, Hauskreise und auch Gottesdienstbesucher. Aber es gibt auch Grenzen: Diese virtuellen Gruppen sind nach außen nicht sichtbar. Wer einmal drin ist, bekommt alles mit, aber wer Interesse hat, kommt nicht einfach rein, sondern muss jemanden kennen, der ihn hinzufügt. Dabei wird auch die eigene Handy-Nummer sichtbar, was nicht jeder möchte.

Daher ist eine eigene Rupelrath-App in Arbeit, die dann über die Appstores auf jedem Smartphone kostenfrei installiert werden kann. Dieses öffentliche Forum mit verschiedenen Kategorien ist zum einen wie eine große Info-Tafel: Hier können Veranstaltungen, Tipps und Hinweise, Suche und Biete, Kom-

mentare, Erlebnisse und vieles mehr geteilt werden, bei Bedarf auch durch individuell einstellbare Benachrichtigungen. Zum anderen können hier die unterschiedlichen Gruppen und Teams wie bei einem Messenger kommunizieren, mit hohem Datenschutz-Standard (deutsche Server) und jenseits einer Mobil-Nummer. Sie sind aber nach außen hin als Gruppe sichtbar, so dass hier jede(r), der/die dabei sein möchte, bei Interesse „anklopfen“ kann. Wir glauben, dass die App eine wichtige Hilfe sein kann, in der Gemeinde einen besseren Überblick zu bekommen und dann auch persönlich einen Platz zu finden. Natürlich nur, wenn möglichst viele mitmachen! Nähere Infos gibt es demnächst.



Save the date: Gemeindefreizeit 11. bis 13. August 2023

Nachdem im vergangenen Jahr das beliebte Wochenende für Jung bis Alt in Wilnsdorf im Siegerland aufgrund der Corona-Situation nicht stattfinden konnte, gibt es im kommenden Jahr einen neuen Termin – dieses Mal im Sommer, sodass wir auch die schöne Umgebung rund ums Haus nutzen können. Am besten gleich in den neuen Kalender eintragen!

„Elf Uhr“ ist jetzt „ECHTZEIT“

Viermal im Jahr lädt ein großes Team um Petra Schelkes ein zu einem besonderen Gottesdienst, der auch diejenigen abholen möchte, die sonst mit „Kirche“ nur wenig Berührung haben. Seit dem Start vor 25 Jahren hat die Anfangs-Uhrzeit diesem Gottesdienst den Namen gegeben: „Elf Uhr“. Mittlerweile hat sich bei den anderen Gottesdiensten die Uhrzeit verändert und angenähert. Der Name soll künftig durch den Inhalt bestimmt sein: eine gemeinsame Zeit, die nah dran ist am Leben und die authentisch und ehrlich Fragen stellt und nach Antworten sucht. Den nächsten ECHTZEIT-Gottesdienst gibt es am 17.02.2023.

Rupelrath: KONTAKT

KINDER

Gottesland

Rupelrather
Kindergottesdienst
2. und 4. So., parallel zum
jeweiligen Gottesdienst
Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

KIWI

der Action-Samstag für Kinder
5–12 Jahre, 14:00–18:00 Uhr
jeden 1. Samstag im Monat
Petra Schelkes (02 12) 4 22 53

JUGENDLICHE

Teen-Kreis

Radek Geister
(02 12) 6 10 92

Jugendcafé Scandalon

Sa. 19:00–22:00 Uhr
Radek Geister
(02 12) 6 10 92

Konfirmanden

Di. 16:30–18:00 Uhr
Matthias Clever
(02 12) 22 66 06 73

FRAUEN

Frauenkreis

Do. 15:00 Uhr
Ulrike Smith
(02 12) 6 13 72

Muckefuck

Frühstück für Frauen
2. Di. im Monat, 9:00 Uhr
Birgit Schoening
(01 73) 2 41 01 41
birgit.schoening@googlemail.com

Bücherfrauen

Sabine van Eyck
(01 60) 96 96 12 83
buecher@vaneyck.de

MÄNNER

Männertreff

1x im Monat Mi. morgens
Christian Mitt
(02 12) 6 68 38

ERWACHSENE

ECHTZEIT (früher: Elf Uhr)

Petra Schelkes
(02 12) 4 22 53

Worship-Gottesdienst

4x/Jahr: So., 19:30 Uhr
Rainald Rasemann
worship@rupelrath.de

FreiRaum-Gottesdienst

4. So. im Monat, 10:30 Uhr
(ab 10:15 Uhr „Coffee to come“)
Caro Kluge, Gunder Kraft
freiraum@rupelrath.de

Hauskreise

Christian Mitt
(02 12) 6 68 38
Hartmut Gehring
(02 12) 6 61 24
hauskreise@rupelrath.de

55+

Do. 15:00 Uhr
Fred Heimbach
(0 21 75) 31 27



©Foto: Alex Ware @ unsplash.com

WEITERE ANGEBOTE

Gebetstreff „Beten für ...“

Franz Knackert
(02 12) 31 15 27

Büchertisch

Elisabeth und Christian Rex
(02 12) 33 66 47
rex_solingen@hotmail.com

Diakonisches Werk Ehe-, Lebens- und Schuldner- beratung

Kirchenkreis Solingen
(02 12) 28 72 00
diakonie-solingen.de

Eine-Welt-Laden

(Offener Schrank im Anschluss an
die Gottesdienste)
Christine Reinert-Bohne
(02 12) 78 17 88 30

Ev. Bethanien-Kita Rupelrath

Gillicher Straße 29a
Dominique Kollender
(02 12) 65 13 24

Kircheneintrittsstelle

in der Ev. Stadtkirche
Pfarrerin Almut
Hammerstaedt-Löhr
(01 51) 53 19 48 96
Kirchplatz 14, 42651 Solingen
Di.: 16:00–18:00 Uhr
Mi.: 10:00–12:00 Uhr
Do.: 15:00–17:00 Uhr

Telefonseelsorge

(08 00) 1 11 01 11 (ev.)
(08 00) 1 11 02 22 (kath.)

Chor „Skylights“

14-tägig mittwochs, 20:00 Uhr
Nadja Eckstein
(01 78) 7 30 45 28
Der Klavierling@web.de

Gottesdienst-Singteam

14-tägig donnerstags, 19:30 Uhr
Rena Schlemper
renaschlemper@aol.com

Gute Aussichten

Gott begleitet dich
an allen großen und wichtigen
Tagen in deinem Leben
aber mehr noch
durch die vielen ganz gewöhnlichen
Alltäglichkeiten.

Und vor allem anderen
kannst du dich an ihm festmachen
in einsamen und schmerzlichen
Erfahrungen.

Seine Liebe geht mit dir
und verwandelt deine Dunkelheiten
in Chancen zu einem neuen
Anfang.

Auf ihn ist Verlass.

Petra Würth

